

Diese Reise, welche 6 Jahre dauerte, begann am 22. April 1931 in Ostpreußen und führte bereits durch ganz Ostdeutschland. Rückflugziel ist Westdeutschland. Dieses außergewöhnlich große Pfefferkuchenhaus dient gleichzeitig als Wohnung der Personen, und aus dem Fenster schaut die Hege auf Hünfel und Bretel, die vor dem Hause stehen. Damit sich aber jeder dieses Märchenbild von Hünfel und Bretel ansehen kann, veranstalten die Wageninhaber am Mittwoch in einem hiesigen Saale eine Aufführung mit Handpuppen. Näheres wird noch in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben werden.

Städtisches Freibad. Wasserwärme am Montagmorgen 19 1/2 Grad Celsius.

Donn. Thunig, 29. Mai. Wegebeschäftigung. Am gestrigen Sonntag hielt der Gebirgs- und Militärverein eine Besichtigung der durch den freiwilligen Arbeitsdienst hergerichteten Wege am Klosterberg ab. Vorher hatte der Militärverein seinen noch im Bau befindlichen Kleinkaliberschießstand besichtigt. Unterhalb des Steinbruchs „Großer Jungferstein“ sammelten sich die genannten Vereine, das Gemeindeverordnetenkollegium und der freiwillige Arbeitsdienst. Von hier aus wurden die sehr zahlreichen Teilnehmer an der Besichtigung den neubenannten „Oswald Hünfel-Weg“, einem rührigen Förderer des Gebirgsvereins, auf dem Karree entlang bis zur Bergwirtschaft Klosterberg geführt. Es sei im voraus erwähnt, daß die Wege in musterhafter Weise hergerichtet sind, und auch eine Reihe schöner stabiler Kubecken an schattreichen Stellen aufgestellt gefunden haben. In der geräumigen Veranda des Klosterberges begrüßte mit innigen Worten Herr Oberlehrer L. R. Hünfel die Mitglieder des Gebirgs- und Militärvereins nebst Frauen, Herrn Bürgermeister Bedrich und die Herren des Gemeindeverordnetenkollegiums. Sein besonderer Willkommgruß galt dem Herrn Grafen Schall-Riauour, Gaußig, der der Einladung Folge geleistet hatte. Gleichzeitig gab er einen kurzen Rückblick über die Erbauung des Klosterbergturmes und der Wirtschaftsgebäude durch den verstorbenen Herrn Gottlob Köpfer. Schöne liegen in den Bergen, die Tausenden von Arbeitern Arbeit und Brot geben. Herzlichen Dank sollte er Herrn Grafen Schall-Riauour für die Zurverfügungstellung des Areals für den Umgehungsweg um den Großen Jungferstein. In Anerkennung dafür trug er Herrn Graf Schall-Riauour im Namen des Gebirgsvereins die Ehrenmitgliedschaft an, desgleichen Herrn Betriebsdirektor Deder für Viesierung des Materials und Behlung von Handwerkszeug. Am Schluß seiner Ausführungen gedachte er auch des Reichspräsidenten von Hindenburg und des Reichstanzlers Hitler, denen ein dreifaches Hoch und ein „Berg Heil“ dargebracht wurden. Anschließend dankte Herr Graf Schall-Riauour für die ihm erwiesene Ehrung, welche er mit sichtlicher Freude annahm. Herr Bürgermeister Bedrich gab alsdann einen Bericht über die Tätigkeit des Arbeitsdienstes und den Verlauf der Arbeiten. Mit Worten des Dankes gedachte er auch der beiden Leiter der Arbeiten, Herrn Ingenieur Tauber und Herrn Bruchmeister Uhlmann. Auch betonte er noch, daß die Ausführung der Arbeiten nicht so leicht möglich gewesen wäre, wenn nicht das ergiebige Material und Handwerkszeug der Sächs. Granit- u. G. vorm. C. G. Kunath zur Verfügung gestanden hätte. Gegenwärtig wird noch der Fahrweg nach Neuschmölln und dann der Weg der von der Glashütte an der Bahn entlang nach Bischofswerda führt, hergestellt.

Bühlau, 29. Mai. Werbeabend der Hitler-Jugend. Wie am Mittwoch in Burkau, so trat am Sonnabend die Hitler-Jugend Bischofswerda-Band mit einem Werbeabend in Bühlau an die Öffentlichkeit. Denn trotzdem der Nationalsozialismus nicht mehr allein Idee, sondern in Deutschland Staatsgebilde geworden ist, gibt es für die Kämpfer des 3. Reiches kein Kasten. Es muß weiter getrommelt werden, bis auch die letzten Reste der Jugend zu Adolf Hitler gestoßen sind. Der Abend nahm seinen Anfang mit dem Einmarsch der H. J. und einer Begrüßungsansprache des Geschäftsführers J. B. Haase. Er betonte, die folgenden Darbietungen nicht als die einer Spielschar anzusehen, sondern sie sollen ein zwangloses Bild vom Leben und Geiste der H. J. entrollen. In buntem Wechsel zogen nun die Vorführungen an den Augen der zahlreich erschienenen Zuschauer vorüber. Munters Gefänge wechselten ab mit stottern Volkstänzen, die gemeinsam von der Hitler-Jugend und dem Bund Deutscher Mädchen geboten wurden. Lauten Beifall lösten die heiteren Lieder und das in den Reihen der Bischofswerdaer H. J. selbst erstandene Scherzspiel aus. Es zeigte eindringlich die tiefe Kluft zwischen dem frühlichen Kameradschaftsleben der H. J. und dem Geiste einer verpesterten Jugend. Einen tiefen Eindruck hinterließ auch der wirkungsvolle Sprechchor. Nach einer martigen Ansprache des Geschäftsführers Schüller, Ramenz, fand der wohlgeungene Abend seinen Abschluß mit dem Liede des unergieblichen Horst Wessel, der der deutschen Jugend ein leuchtendes Vorbild gegeben und ihr den Weg gewiesen hat, den jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen gehen muß: Mit Adolf Hitler durch Nacht zum Licht!

Wiltzen, 29. Mai. In der 2. Gemeindeverordnetenversammlung wurden die Gemeindeverordneten Wagner und Schuppe zu Bürgermeisterstellvertretern gewählt. Im Rahmen der Randfiedlung sind der Gemeinde wieder acht Wohnungen (4 Doppelhäuser) bewilligt worden. Mit dem Bau der Häuser soll sofort begonnen werden. Von den eingegangenen 26 Bewerbungen mußte der größte Teil ausgeschlossen werden, da sie die gestellten Bedingungen — langjährige Arbeitslosigkeit und mindestens 2 Kinder — nicht erfüllten. Vom Wohlfahrtsausschuß sollen weiter die trassen Fälle von mißlichen Wohnungsverhältnissen nachgeprüft und versucht werden, diese nach Möglichkeit abzustellen oder zu mildern. Bürgermeister Otto erwähnte weiter die ungewöhnlich hohe Zahl der gerichtlichen Wohnungskündigungen; es soll auch hier alles getan werden, um Härten zu vermeiden. — Eine längere Ansprache rief der Punkt Arbeitsdienstlager hervor. Am hiesigen Plage besteht bereits der freiwillige Arbeitsdienst, nur muß das offene Lager in ein geschlossenes umgewandelt werden. Es soll versucht werden, ein Lager von 70 Mann nach Wiltzen zu bekommen, für welche auch für längere Zeit Arbeit vorliegt. Als Arbeiten sind vorgesehen: Die Randfiedlung, verschiedene Straßenausbesserungen, sowie die Regulierung des Buttermwassers unterhalb der Papiermühle. Die notwendigen Vorarbeiten sind bereits geleistet, so daß mit den Arbeiten sofort begonnen werden kann. Die Arbeitsdienstlager sind nur in einer Stärke von 216 Mann vorgesehen, die Projekte von wenigstens 100 000 Tagewerten voraussehen. Mit Rücksicht darauf, daß außer der Spreeregulierung Projekte im Aus-

maße von 100 000 Tagewerten im hiesigen Bezirk kaum vorhanden sein dürften, hält das Kollegium die Unterbringung der Belegschaft in einem geschlossenen Lager schon der langen Anmarschwege halber nicht für ratsam. — Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeitsbeschaffung hat der Gemeinde Wiltzen ein Darlehen von 17 000 Mark gewährt. Die Verzinsung und Tilgung, die sich auf einen Zeitraum von 20 Jahren erstreckt, beträgt jährlich 6 Prozent (= 1020 M.), zahlbar ab 1. 7. 1935. Mit Hilfe dieses Darlehens sind folgende Straßenbauten vorgesehen: Lautewalder Straße, Rönchwalder Straße bis Jägerhaus, Pflasterung der Weisauer Straße von der Unterführung bis Güterbahnhof. Für diese Projekte gewährt der Bezirk außerdem noch seine Beihilfen in Höhe von etwa 50 bis 60 Prozent. Hierauf nicht-öffentliche Sitzung.

Schmiedefeld, 29. Mai. Schlagerer-Ehrung. Auch hier hatte man am Tage Schlagerers alleseitig gefeiert. Vor 10 Uhr versammelte sich die Oberstufe der Volksschule am Rundfunk, um die Uebertragung der Gedankstunde mit anzuhören. Abends war Versammlung der hiesigen Ortsgruppe der R. S. D. A. P., in der auch gleichzeitig des unvergesslichen Helden Albert Leo Schlagerer ehrend gedacht wurde. Ein Vers des Horst-Wessel-Liedes leitete über zur Ansprache, die von Kantor Brunwald gehalten wurde. Dann ging der Ortsgruppenleiter Hermann Karisch zum geschäftlichen Teile der Tagesordnung über. Die Versammlung war sehr zahlreich, auch von Bühlau, besucht und legte Zeugnis ab, daß Hitlers Geist auch in unserer Ortsgruppe regsam ist, am Aufbau des neuen Deutschland mitzuarbeiten. Symbolisch zierten die Falkenkreuz- und Schwarz-Weiß-Rot-Flagge das Vereinszimmer.

Unser neuer Roman

Morgen beginnt unser neuer Roman:

Es weint der Narr um Fatme

ein Liebes-, Reise- und Abenteuer-Roman

von Marlis Buech

Marlis Buech ist dem interessierten deutschen Leser keine Unbekannte mehr. Ihr Erstlingswerk: „Briefe einer Liebe“, die im „Fränkischen Kurier“ in Nürnberg erschienen, zeigte bereits die tiefe Veranlagung der jungen Schriftstellerin. Heute tritt Marlis Buech mit ihrem ersten großen Werk an die Öffentlichkeit. Der ungemein zarte und doch von Handlung, Temperament und Abenteuer bewegte Liebes-, Reise- und Abenteuer-Roman „Es weint der Narr um Fatme“ wird den Namen Marlis Buech im ganzen deutschen Sprachgebiet rahmvolll bekannt machen. Je weniger man in Folge Devisen-Rot reisen kann, um so mehr wird das Geschehen im sonnigen Italien und in der Türkei lebhaftes Interesse bei unseren Lesern finden.

Letzte Drahtmeldungen. Beginn der Transferverhandlungen in Berlin.

Berlin, 29. Mai. Heute vormittag haben in den Räumen der Reichsbank unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht die Transferverhandlungen begonnen. An ihnen nehmen Vertreter sowohl der ausländischen Gläubiger kurzfristiger deutscher Kredite als auch der Emissionshäuser für langfristige Auslandsanleihen teil, und zwar von Amerika, England, Frankreich, Schweden, Holland und der Schweiz.

Die Transferbesprechungen sind ausgenommen worden, um über die deutsche Devisenlage und die Möglichkeiten zur Befriedigung der sich aus der deutschen Devisensituation ergebenden Transfererschwierigkeiten aufzuklären und zu ordern.

Bereits drei Millionen Mark für die Stiftung für die Opfer der Arbeit.

Berlin, 29. Mai. Am Sonnabend fand die konstituierende Sitzung der durch den Aufruf des Reichstanzlers Adolf Hitler ins Leben gerufenen Stiftung für die Opfer der Arbeit statt. Aus dem Bericht des Geschäftsführers ergab sich, daß der Eingang der Spenden außerordentlich rege ist und die erste Million noch in diesen Tagen erreicht wird. In der Sitzung konnte Dr. Thyssen die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Industrie des Steinkohlen- und Braunkohlenbaues und die eisenhaltende Industrie des Rheingebietes zusammen ein Kapital von 2 Mill. Mark für die Stiftung zur Verfügung gestellt haben. Danach haben die Mittel der Stiftung bereits rund drei Millionen Mark erreicht.

Reichsminister Dr. Goebbels in Rom.

Rom, 29. Mai. Reichsminister Dr. Goebbels ist heute früh in Rom eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Beauftragten des italienischen Außenministeriums und der deutschen Botschaft empfangen.

Gleichschaltung bei der Sächsischen Staatsbank.

Dresden, 29. Mai. Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird mitgeteilt: Auch bei der Sächsischen Staatsbank als einem Staatsinstitut ist, dem Zuge der allgemeinen Entwicklung folgend, eine Gleichschaltung im Gange, die es mit sich gebracht hat, daß einige Herren der Leitung in Dresden und bei einigen Filialen vorläufig beurlaubt worden sind. Am Gerüchten, die in diesem Zusammenhang aufgetreten sind, entgegenzutreten, wird darauf hingewiesen, daß keinerlei Unregelmäßigkeiten vorliegen und daß der Geschäftsbetrieb unverändert weitergeführt wird.

Täglicher Wetterbericht vom 29. Mai, mittags 12 Uhr.

Die Druckunterschiede sind über Mitteleuropa ziemlich gering und von dem flachen Tief, das am Sonntagmorgen über Westfrankreich lag, ist nur noch ein Rest vorhanden. Letzterer bewirkte, daß im Westen regnerisches Wetter besteht, während im anderen Teil Deutschlands niederschlagsfreies und zum größten Teil gering bewölktetes Wetter herrscht. Die Luftbewegung ist schwach und unregelmäßig. In Sachsen ist die Bewölkung haupt-

sächlich start. Die Temperaturen sind gegen gestern früh nicht wesentlich verändert. Die Druckverteilung wird sich nicht wesentlich ändern. Wir haben mit Einfluß einer schwachen Seelungsströmung zu rechnen.

Witterungsaussichten:
Nur vorübergehend auffrischende Winde aus nördlichen Richtungen. Wechselnde, aber vorwiegend starke Bewölkung. Temperaturen nicht grundlegend geändert. Gewitterneigung, sonst keine erheblichen Niederschläge.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Heimbürgerinnen-Gebühren.
Die Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksauschuß hat die Heimbürgerinnen-Gebühren für den hiesigen Bezirk neu festgesetzt. Die Gebühren für alle nach der Dienstweisung vom 7. 4. 1911 den Heimbürgerinnen obliegenden Dienste betragen vom 1. Juni ds. Js. ab:

für die Leiche einer erwachsenen Person	12,60 RM.
für die Leiche eines Kindes von 4—15 Jahren	9,— RM.
für die Leiche eines Kindes bis zu 4 Jahren	5,40 RM.
für die Hilfeleistung bei einer Leichenauffindung	9,— RM.
für die Hilfeleistung bei einer Leichensuche	2,70 RM.

Bühlau, den 28. Mai 1933. Die Amtshauptmannschaft.

Volkzählung 1933. Die Herren Zähler und Oberzähler werden gebeten, sich zu der am Donnerstag, den 1. Juni ds. Js., nachm. 8 Uhr im kleine Saalen des Fremdenhofes „Goldne Sonne“ stattfindenden Zählerversammlung einzufinden zu wollen.

Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung des Zählgeschäfts bitte ich um das Erscheinen sämtlicher Beisitzer.

Bischofswerda, am 29. Mai 1933. Der Zählkommissar.

Am Dienstag, den 30. Mai 1933, nachm. 2 Uhr, sollen in Großhartau (Sammelort: Gasthof zum Riffhäuser) 1 Bettsofa und 1 Sofa meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.

Freibank Großhartau.
Morgen Dienstag, den 30. Mai, nachm. 3 Uhr: Rindfleisch, das Pfund 30 Pfg.

Gemeinde Bühlau.
Straßenperrung.
Die Durchgangsstraße Bühlau—Bauterbach wird von Rodigs Gasthof bis an die Bischofswerdaer—Stolpener Straße vom 6. bis mit 11. Juni dieses Jahres für allen Fahrverkehr gesperrt.

Die Kraftwagen über 4 Tonnen Gesamtgewicht werden auf die Fischbach—Rumburger Staatsstraße, aller übriger Verkehr auf den Viehweg bei der Kirche nach der Bischofswerdaer—Stolpener Straße verwiesen.

Bühlau, den 28. Mai 1933. Der Gemeindevorstand.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 29. Mai 1933.

Auftrieb: 140 Ochsen, 349 Bullen, 159 Kühe, 32 Färsen, 85 Ferkel, 1844 Käber, 581 Schafe, 3544 Schweine, zusammen 6684 Tiere.

(Fernsprechbericht durch W. T. B. — Ohne Gewähr.)

Werklassen	Preise für 1 Zentner Lebendgewicht	
	Schlachtgewicht	Schlachtgewicht
I. Rinder:		
A. Ochsen		
1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	RM. 32—34	60
a) junge	28—31	57
b) ältere	25—27	52
2. sonstige vollfleischige: a) junge	22—24	52
b) ältere	—	—
3. fleischige	—	—
4. gering genährte	—	—
5. Kollene Weidemast	—	—
6. Argentiner	—	—
B. Bullen		
1. äunere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	29—31	52
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	26—28	49
3. fleischige	22—25	46
4. gering genährte	—	—
C. Kühe		
1. äunere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	26—28	49
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	22—25	46
3. fleischige	17—20	40
4. gering genährte	14—16	40
5. Kollene	—	—
D. Färsen (Kalbinnen)		
1. vollfleischige, ausgemäst., höchsten Schlachtwertes	30—34	59
2. sonstige vollfleischige	26—29	55
E. Ferkel		
mäßig genährtes Junge	—	—
II. Käber:		
1. Doppellender bester Mast	—	—
2. beste Mast- und Saugkälber	40—46	70
3. mittlere Mast- und Saugkälber	35—40	63
4. geringe Käber	30—34	59
5. geringste Käber	24—28	52
III. Schafe:		
1. beste Mastlämmer und jüngere Mastlämmer	—	—
a) Weidemast	32—35	66
b) Stallmast	—	—
2. mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gutgenährte Schafe	26—30	60
3. fleischiges Schafweib	22—25	59
4. gering genährte Schafe und Wämmer	18—20	50
IV. Schweine:		
1. Fettfleisch über 300 Pfund	36	45
2. vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfd.	36—37	47
3. vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfd.	35—36	48
4. vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfd.	33—34	47
5. fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfd.	—	—
6. fleischige Schweine unter 120 Pfund	—	—
7. Sauen	30—32	42

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern genommene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stoll für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Marktpreise. — Ausnahmepreise über Notiz.

Ueberstand: 21 Bullen, 11 Käber, 104 Schafe, 17 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder, Käber, Schweine langsam und Schafe schlecht.

Das heutige Blatt umfaßt 10 Seiten einschließlich der Heimatbeilage.

Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich Nag, G. m. b. H., verantw. licher Schriftleiter: Max Fiederer, sämtlich in Bischofswerda.